

Der Kalender
des
Lahrer Sinkenden Voten
für 1869
(Auflage circa 1/2 Million)
ist stets vorrätig bei allen Buchhändlern und
Buchbindern.
Haupt-Agentur: **Crust Kupfer**
in Stuttgart.

Murrhardt.
Gerollte Erbsen und Pfenniglinfen in reiner und weichkochenden Waare bei
F. A. Seeger.

Theater in Backnang
im Gasthaus zum Schwanen
Sonntag den 20. Dezember 1868

Marie,
die Tochter des Regiments.
Lauberville nach der Oper gleichen Namens
in 4 Abtheilungen von Blum.
Hiezu ladet freundlich ein
L. Pach, Direktor.

Tagesereignisse.
Aus dem Ständehause.

(6. Sitzung der Abgeordneten am 16. Dez.)
Ministerlich unbestätigt. Eine Note der
Kammer der Ständeherrn macht die Anzeige,
dass der Fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee
zum Vizepräsidenten dieser Kammer ernannt
worden ist. Ferner ist eingelaufen eine An-
frage Langenbergs, welche Maßregeln ge-
troffen werden können, um die Abgabe von
Waldstreu im landwirthschaftlichen Interesse zu
erleichtern. — Die Tagesordnung führt auf
die Durchgehung des **Rechenenschaftsbe-
richts** des Ausschusses über dessen Amtshä-
rlichkeit vom 20. Febr. 1868 bis 4. Dez. 1868. §.
41 enthält die Aufnahme eines 4 1/2 prozentigen
Staatsanlehens von 18 Mill. fl. für Eisen-
bahnbauten. Pfeiffer: Bei Regozirung
dieses Anlehens habe man den hiesigen Ban-
kiers zugemüthet, sie können sich dabei zu den-
selben Bedingungen beteiligen, wie v. Roth-
schild, habe ihnen aber nicht gesagt, welches
der Kurs und wie groß der Betrag sei, dies
erscheine ganz abnorm. Ferner habe Herr v.
Rothschild drei Viertel des Anlehens in Ban-
noten einzahlen dürfen. So werde unser
Land durch den Staat selbst mit fremdem Pa-
piergeld überschwemmt; unsere Kameralämter aber
dürfen kein Frank. Papiergeld annehmen. Auch
erscheine es eigenthümlich, dass unsere Minister
dem Herrn von Rothschild nach Heidelberg
entgegenkommen, dass man eine Deputation
nach Frankfurt schicke zum Abschluss des An-
lehens. Der Redner kommt sofort zu sprechen
auf die Bedingungen, unter welchen dieses
Anlehen mit Hrn. v. Rothschild geschlossen
worden sei: es sei 1 1/2 Prozent von den
Bankiers verdient worden; ferner was die
Ablieferung der einzelnen Katen des Anlehens
betreffe, so haben die Bankiers für das Jahr
wieder 3 Prozent gewonnen, für das Jahr
wieder halbe Jahr 1 1/2 Prozent, wie sich dies
ergabe durch die Art und Weise der sofor-
tigen Einzahlung, die ihnen gestattet wor-
den sei. Im Ganzen haben die Bankiers bei
diesem Anlehen 555,000 fl. gewonnen; eben-
sowie habe der württembergische Staat ver-

Murrhardt.
Den Herren Mühlen- und Sägmühlenbesitzern empfehle ich
mein Lager von
wollenem und seidnem Beuteltuch
sowie von
eisernen und stählernen Mühl sägen & Feilen
und sichere bei guter Qualität billige Preise zu.
F. A. Seeger.

Memmingen.
Wir beehren uns den Herren Landwirthen und Privaten unsere
Mechanische Flach-, Hanf- & Wergspinnerei
zum Spinnen im Lohu bestens zu empfehlen. Neben Flachswerk, Hanfwerk,
gebeheltem Flach & Hanf nehmen wir auch
ungehehellen, schön geschwungenen Flach,
sowie ungehehellen, zugleich geriebenen Hanf
zum Spinnen entgegen, besorgen das Ausbecheln gratis und verarbeiten das sich ergebende
Werg sowie die lange Flach- oder Hanffaser gesondert. Der Spinnlohn be-
trägt per Spinnler von 1000 Fäden 4 Kreuzer.
Rohstoffe zur Besorgung an unser Etablissement übernimmt:
Herr Schwarz, Färber in Sulzbach
und liefert derselbe auch die Gespinnte wieder zurück. **Vorzügliche Qualität der Garns**
sowie **prompte Bedienung** zusichernd zeichnen
F. Kerler & Comp.
in Memmingen.

loren. Der Hauptfehler sei gewesen, dass
man systematisch jede Konkurrenz ausgeschlo-
sen und dem Herrn von Rothschild ein Monop-
ol ertheilt habe. Der ständische Ausschuss
werde bei Aufnahme künftiger Anlehen auf
diese Punkte alle Rücksicht nehmen müssen, um
sie zu vermeiden. Der Ausschuss habe bei
dem abzuschließenden Anlehen wohl gesucht, eine
Milderung der Bedingungen zu erreichen, allein
es sei den angestrengtesten Bemühungen des-
selben dies eben nicht gelungen. Er bean-
trage nunmehr die Sache an die Finanzkom-
mission zu weisen. Eben: Man müsse in
Württemberg Sorge tragen, um in Zukunft
aus der Gefangenschaft der Beträge, in wel-
cher wir uns dem Hause Rothschild gegen-
über befinden, erlöst zu werden, damit man
für die Zukunft wenigstens die freie Konkur-
renz wahre. Storz für Substitutionsan-
lehen, insbesondere aber für Schaffung wei-
teren Staatspapiergeldes. Cavallo: Die
Frage von dem Staatspapiergeld und der
Schädlichkeit von dessen Kreirung zugleich mit
Aufnahme von Anlehen wolle er nicht weiter
berühren. Im übrigen wolle er nur die poli-
tische Lage im Frühling dieses Jahres her-
vorheben. Der Ausschuss habe alles gethan,
was in seinen Kräften gestanden habe. Pfeif-
fer wiederholt den Wunsch, dass man bei
künftigen Anlehen die freie Konkurrenz wahren
lasse. Frhr. v. Warndörfer: Der Gegen-
stand werde in die Kommission gewiesen werden;
er enthalte sich deshalb für heute aller weiteren
Entgegnung auf die gemachten Ausstellungen,
werde aber, wenn die Sache auf der Tages-
ordnung stehen werde, nach allen Richtungen
zu antworten bereit sein. Sofort wird dieser
Abschnitt an die Finanzkommission gewiesen.
Der Rechenenschaftsbericht wird als erledigt er-
kannt. Sodann werden in die Kirchen- und Schul-
kommission gewählt: v. Danneberg 54, v. Hau-
ber 46, Uhl 45, Maier von Letzingen 44,
Bayerhammer 41, Hopf 41, v. Horn 40.
Hierauf werden in die staatsrechtliche Kommi-
sion berufen: Frider 60, v. Schab 46, Becker
46, Schwandner 45, Probst 45, Höder 44,
v. Güttingen 44, Dehertien 44, Schott 44.

Athen den 14. Dez. Die Regierung
wies die türkischen Forderungen zu-
rück. Hier und in den Provinzen finden ent-
husiastische Kundgebungen zu Gunsten des
Krieges statt. Petropolaki ist mit
1000 Freiwilligen in Kandia gelandet.
Konstantinopel den 16. Dez. 7 Uhr
Abends. Das Ultimatum ist von Grie-
chenland verworfen. Der griechische
Gesandte Deljanis erhielt seine Pässe
zugestellt, und reist heute oder Samstag mit
dem Postdampfer ab, weil fremden Kriegs-
schiffen die Einfahrt in die Dardanellen unter-
sagt ist.
Konstantinopel den 16. Dez. 10
Uhr Abends. Ein aus drei Fregatten und
einem Aviso dampfer bestehendes Geschwader
ist zur Verstärkung des Geschwaders Hobbart
Paschas abgegangen. Diejenigen Griechen,
welche von jetzt ab in 14 Tagen noch auf
türkischem Gebiete sich befinden, werden als
Untertanen der Pforte betrachtet.
Frauen bleiben von den getroffenen Verfügun-
gen ausgenommen. Den kompromittirten Per-
sönlichkeiten wird eine Ausweisungsfrist bekannt
gegeben.
Rom den 15. Dez. Das Urtheil in
dritter Instanz gegen die politisch Angeklagten
Ajani und Genossen ist gefällt. Giulio
Ajani 33 Jahre alt, und der 67jährige Pietro
Luzi sind zum Tode, Strevini 25 Jahre
alt und 4 Genossen zu lebenslänglicher Galeere,
16 weitere Angeklagte zu Galeerenstrafen von
3-20 Jahren verurtheilt.
Madrid den 16. Dez. Der Parllische
Oberst Miramon, der republikanische Pro-
klamationen verbreitet hat, ist zu Medina
del Campo verhaftet worden.
Washington den 14. Dez. Das Ab-
geordnetenhaus nahm mit 153 gegen 8 Stim-
men einen Antrag an, welcher jede Resolu-
tion verdammt, die den Staatsglaubhären
nicht gewissenhafte Erfüllung der Verpflich-
tungen des Staates beipflichtet.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 181. Dienstag den 22. Dezember 1868.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, und Samstag und folgt, bei Vorausbestellung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühren bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1869 beginnt ein neues Abonnement auf den **Murrthal-Voten**, zu welchem Zwecke alle Postämter und Postboten Bestellungen annehmen.
Wie die Redaktion schon bisher sich bemüht hat, stets das Neueste und Nützlichste in jedem die Leser interessirenden Zweige zu bringen, so wird sie dies mit dem Eintritt in das neue Jahr, wo zugleich das Blatt eine der gegenwärtigen Zeit mehr entsprechende Form bekommen wird, noch mehr thun.
Durch die sich stets mehrende Auflage des Blatts sind auch die demselben zugewendeten Anzeigen von bester Wirkung.
Das Blatt kann darum mit Recht in beiden Richtungen empfohlen werden.
Die Redaktion bittet aber um möglichst baldigen Eintritt in das Abonnement, weil sonst leicht Störungen in der Besendung des Blatts eintreten könnten.
Der Preis für Abonnement und Anzeigen bleibt unverändert.
Die Redaktion des Murrthal-Voten.

Oberamt Backnang.
**Bestätigung eines Auswan-
derungs-Agenten.**
Der von dem General-Agenten Leopold
Hörner in Heilbronn zum Bezirks-Agenten
vorgeeschlagene **G. Gelbing**, Kaufmann in
Sulzbach, ist heute oberamtlich bestätigt
worden, was hiedurch zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht wird.
Den 19. Dezbr. 1868.
R. Oberamt.
Drescher.

Am **Stephansfesttag** Vormittags 11 Uhr hält der
homöopathische Filialverein
im **Abler zu Großspach** eine Versammlung, wozu die Mitglieder und sonstige Freunde
der Homöopathie eingeladen werden.
Der Ausschuss.

Namens-Menderung.

Georg Leonhardt **Baudeermann**, Fabrik-
arbeiter von Dörzbach, wohnhaft in Stuttgart,
will dem von seiner Ehefrau Friederike geb.
Eisenmann von Unterweiskach in die Ehe ge-
brachten Kinde **Karoline Friederike**, geb. den
8. November 1862, seinen Familiennamen
beilegen.
Diesem Gesuche wird von der R. Kreis-
regierung Statt gegeben werden, falls nicht
binnen 3 Monaten
bei der unterzeichneten Stelle begründete Ein-
sprache erhoben wird.
Den 19. Dezbr. 1868.
R. Oberamt.
Drescher.

Backnang.
Der in diesem Jahre verstorbene **Georg
Seinrich Rosenbader**, Buchdrucker-
Inhaber hier, hat der hiesigen Stadtsiftungs-
pflege folgende Legate übergeben:

- a) zu Anschaffung eines neuen
rothen Kanzeltuchs 20 fl.
 - b) zur Unterstützung der leiden-
den Menschheit 500 fl.,
wovon der Zins alljährlich an seinem Todes-
tag pflichtlich zu verwenden ist.
- Diese edle That christlicher Menschliebe
wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht
und dem Stifter von den Unterzeichneten im
Namen der Stadtsiftungspflege der tiefgefühl-
teste Dank ausgesprochen.
Den 17. Dezbr. 1868.
Gemeinschaftliches Amt.
Roser. Schmückle.

Lese-Verein.
Gute Abend 8 Uhr Versammlung in der
Post.
Backnang den 22. Dezember 1868.

Lippoldswweiler.
Wollene, blau und grau melirte **Herren-Jacken**, blaue und
braune **Frauen-Jacken** mit Borduren, wollene **Shawls**,
seidens und wollene **Kopfschälchen**, **Kapuzen** und **Neze**,
sowie **Buckskin** und ordinäre **Finger-Handschuhe**, **Kinder-
strümpfe** und **Schuhe**, wollene und baumwollene **Strickgarne**
empfehle in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen
Hugo Schausler.

Lippoldswweiler.
Mein best assortirtes Lager in
Ellenwaaren,
bestehend in wollenen und halbwollenen Stoffen, Luster, Barchent,
Bettbarchent, Zis, wollenen, halbwollenen und baumwollenen
Hosenzengen, ganz wollenen Flanellen und Buckskins, roh und
gebleicht Baumwolltuch bringe ich zur freundlichen Erinnerung.
Hugo Schausler.

Unterbrüden.
Schafwaide-Verleihung.
Die hiesige Schafwaide soll wieder auf
weitere 3 Jahre und
war vom 25. Juli
1869 bis 2. Februar
1872 verpachtet werden,
wozu man die Liebhaber
auf



Montag den 28. Dezbr. 1868
Nachmittags 2 Uhr
auf das Gemeinderaths-Zimmer hier ein-
ladet.
Den 12. Dezbr. 1868.
Gemeinderath.

Backnang.
Eine
Ziehharmonika
mit 33 Tönen ist um billigen Preis dem Ver-
kauf ausgesetzt bei
**Eberhardt,
Uhrmacher.**

Obersichtbal.
Geld-Offert.
150 fl.
Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicher-
heit sogleich auszuleihen
Anwalt **J. A. Seegermann.**

Großaspach. Gerichtsbezirks Badnang. **Erben-Aufruf.**

Für die im Jahre 1802 nach Polen ausgewanderten Geschwister Michael, Margarethe und Johann Georg Heinz, Kinder des Erhardt Heinz und der Anna Maria geb. Märkle von Großaspach, ist seit 1819 ein kleines Erbgut pflegschaftlich verwaltet worden, welches auf 375 fl. angewachsen ist. Die 3 verstorbenen Geschwister sind durch gerichtliche Beschlüsse vom 5. Septbr. 1868 für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt. Das heinz'sche Vermögen soll nun unter die gesetzlichen Erben vertheilt werden.

Die von Amtswegen in der pfarramtlichen und in der Ortsregistratur angestellten sorgfältigen Nachforschungen nach den Seiten-Verwandten der heinz'schen Geschwister haben zu keinem Ergebnisse geführt und diejenigen Personen, welche sich bis jetzt um die Erbschaft gemeldet haben, konnten eine Verwandtschaft nicht erweisen.

Es ergeht nun an etwaige Verwandte der heinz'schen Kinder auf diesem Wege die Aufforderung, ihre Erb-Ansprüche an das Vermögen binnen der Frist von 90 Tagen geltend zu machen und den Nachweis ihrer Verwandtschaft zu liefern, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist das Vermögen der heinz'schen Kinder nach Landrecht Th. III Tit. XXIII. der Staatskasse zugewiesen werden würde.

Den 12. Dezbr. 1868.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand
Reiser.

Badnang. **Keller-Verpachtung.**

Am nächsten **Mittwoch den 23. d. M.** Vormittags 11 Uhr wird der kleine Rathhauskeller auf mehrere Jahre zur Verpachtung gebracht, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet.
Den 19. Dezbr. 1868.
Stadtpflege.

Kassach. Oberamts Marbach. **Gläubiger-Aufforderung.**

Um das Schuldenwesen und die Liegenheits-Verweisung des Johannes Wied, Ackerwirths in Kurzach mit Sicherheit bereinigen zu können, werden die bis jetzt unbekannt Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier geltend zu machen.
Kassach den 17. Dezbr. 1868.
Gemeinderath.
Vorstand Wieland.

Unterweissach. **Geld-Offert.** **200 fl.**

sind gegen gesetzliche Sicherheit und 5% Zinsen jegliche anzuleihen bei der
Stiftungspflege.
Grübeler.
Badnang.
Wohlfriedendes Fickelwasser
Benzin
W. Müller,
Apotheker.

Stuttgart im Monat Dezember 1868. **Einladung zum Abonnement auf die Bürger-Zeitung.**

Es ist neulich das falsche Gerücht verbreitet worden, die Bürger-Zeitung werde am 1. Januar 1869 zu erscheinen aufhören und in ein großdeutsches Journal, demokratischer Richtung, verwandelt werden.

In diesem Gerüchte ist selbstverständlich kein wahres Wort; es wird die Bürger-Zeitung wie seit 11 Jahren, fortzuerstehen und die Redaktion wie bisher bemüht sein, durch schlenkigste Mittheilung der Tagesbegebenheiten, namentlich aus unserem engeren Vaterlande, unterstützt durch zuverlässige Korrespondenten und im Besitze sämtlicher württembergischer Blätter sich den geschätzten Lesern und Lesern nützlich und angenehm zu machen suchen. Durch Original-Beitragartikel werden wir in freimüthiger Weise dem württembergischen Standpunkte Ausdruck geben; mit einem gebiegenen Feuilletton und Original-Geschichtskalender für die Unterhaltung sorgen wir als Organ der Landesproduktionsbörse, durch Originalberichte über den Getreide- und Hopfen-Verkehr schnell und pünktlich Bericht erstatten, sowie dem Geldmarkte und den volkswirtschaftlichen Zuständen die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Die Besprechungen über das Königl. Hoftheater und die Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft geschehen durch besondere Mitarbeiter, so daß in der Bürger-Zeitung den Anforderungen eines jeden Gebildeten Genüge geleistet wird.

Zu zahlreichem und rechtzeitigem Eintritt in das Abonnement ladet ergebenst ein
Ednard Schwarz, Redakteur der Bürger-Zeitung.

Verlag von G. Voenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Die Erhaltung der Gesundheit beruht zum größten Theil in der Beförderung einer guten Verdauung, Reinigung und Reinhaltung des Blutes und Erzeugung frischer Säfte. Gediegene und dabei doch populäre Belehrung hierüber gibt das rühmlichst bekannte Schriftchen: „Dr. Werner, Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke“. Das in demselben angerathene Verfahren hat sich laut vorliegender Anerkennungschriften in mehr als tausend Fällen bewährt. Möchte dieser treue Rathgeber in keiner Haushaltung fehlen. Der geringe Preis (6 Ngr.) ermöglicht die Anschaffung selbst dem Unbemitteltesten. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Beachte aber jeder die einzig richtige, in der G. Voenicke'schen Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Ausgabe zu erhalten.

Agentur der **Kunstfärberei, Druckerei & Appretur** von **Albert Schumann in Esslingen a. N.** besorgen bestens **C. Weismann in Badnang** Hrn. Haller bei der Post in **Murrhardt**.
Aechte brillante Farben, geschmackvoller dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.
Die modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden Mittwoch.

Brenn- und Stammholz-Verkauf. Im diesseitigen Walde oberer Heiligenwald verkauft die unterzeichnete Stelle am **Montag und Dienstag bey 4. und 5. Januar 1869** 30 Rstr. buchene und birchene Scheiter und Prügel, 3000 Stück ditto Wellen, worunter auch Weizenreis, 70 birchene und 2 Arlbeerstämme.
Zusammenkunft im Schlag je Morgens 10 Uhr. Das Stammholz kommt am zweiten Tag zum Verkauf.
Sämmtliches Holz ist an die Hauptwege gesetzt. Abfuhr sehr gut.
Den 18. Dezbr. 1868.
Fryhl. v. Sturmschber'sches Rentamt.
Dietter.

Amerikanische Malzbonbons empfiehlt à 3 fr. per Paket **Carl Weismann.**

Badnang.
Verloren! Letzten Mittwoch den 16. Dezember ging auf dem Wege vom hiesigen Postgebäude aus bis nach Mainhardt einem im Postwagen Reisenden eine Brieftasche mit etwa 15-20 fl. Papiergeld und einem nach Mainhardt adressirten Briefe verloren. Der redliche Finder wolle sie gegen eine angemessene Belohnung abgeben bei der Redaktion des Murrthal-Boten.

Badnang.
Ausgezeichnetes **Doppel-Bier**
habe ich von morgen an und über die Feiertage im Ansehn. Christian Schmüde.

Das populärste Weihnachts-Geschenk ist immer der Kalender, der ja in keinem Hause fehlen darf. Unter den Volkskalendern verdient vor allen der Lehrer-Sinkende Bote genannt zu werden.
(Ueber Land und Meer.)

Der Kalender des Lehrer-Sinkenden Boten für 1869 (Auslage circa 1/2 Million) ist stets vorrätig bei allen Buchhändlern und Buchbindern.
Haupt-Agentur: **Ernst Ruppfer** in Stuttgart.
Suiza ch. Unterzeichnet hat ungefähr 40-50 Ctr. sehr gutes **Heu** zu verkaufen. Metzger Wohlfarth.
Hopfenmarkt Nürnberg. Verkauf, Einkauf, Lagerung Berichte von Hopfen besorgt billigst und prompt **Teopold Held** Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg.

Tages-Ereignisse.

Bern den 18. Dez. Professor Friedrich Gottlieb Welter, der berühmte Philologe, ist gestern gestorben.
Bern den 18. Dez. Nach dreitägiger Debatte sind die Verträge mit Italien vom Nationalrath ebenfalls angenommen worden.
Paris den 18. Dez. Durch Dekret vom 17. Dez. ist Marquis v. Lavalette (Senator, Mitglied des Geh. Rathes, 1865-1867 Minister des Innern) zum Minister der Auswärtigen ernannt, an Stelle des Marquis v. Montsier, dessen Entlassung angenommen ist. Forcade de la Roquette, der Minister des Handels und Ackerbaus, ist an Pinards Stelle (seit Nov. 1867) zum Minister des Innern, Gressier zum Minister des Handels und Ackerbaus ernannt. Montsier ist zum Senator ernannt.
Paris, 18. Dez. Die Regierungblätter betrachten einmüthig die Veränderungen in der Zusammenfassung des Ministeriums als nicht dahin zielend, einen Wechsel in der allgemeinen Politik desselben herbeizuführen. Der „Standard“ erinnert daran, daß Lavalette es war, welcher das berühmte Circular vom September 1866 unterzeichnete, worin die Grundzüge der französischen Politik gegen Deutschland niedergelegt sind. „Niemand ist besser als er dazu angethan, eine Politik des Friedens und des Fortschrittes in's Werk zu setzen.“
Esslingen den 16. Dez. Vor den Geschworenen steht unter der Anklage des Kindsmords die 28 Jahre alte Marie Eingelhardt von Kellinghausen, D. A. Marbach. Die Angeklagte hat schon im Jahr 1863 wegen Diebstahls 6 Monate Arbeitshaus, im Jahr 1867 wegen Aussetzung ihres neugeborenen Kindes 3 Monate Kreisgefängnis bestanden; am 23. September d. J. gebar sie abermals unehelich, und zwar auf dem Abtritte der Schweiger'schen Zwirnerei in Münter, wo sie beschäftigt war, und gestand später, sie habe das vollkommen lebensfähige Kind in den Abtritt fallen lassen, damit es umkomme, weil sie nicht gemüth habe, wovon sie mit demselben solle. Dieses Geständniß wiederholt sie auch vor dem Geschworenen und verzichtet auf deren Wahrspruch. Das Urtheil lautete auf 10 Jahre Zuchthausstrafe.

Esslingen den 16. Dez. Vor den Geschworenen steht unter der Anklage des Kindsmords die 28 Jahre alte Marie Eingelhardt von Kellinghausen, D. A. Marbach. Die Angeklagte hat schon im Jahr 1863 wegen Diebstahls 6 Monate Arbeitshaus, im Jahr 1867 wegen Aussetzung ihres neugeborenen Kindes 3 Monate Kreisgefängnis bestanden; am 23. September d. J. gebar sie abermals unehelich, und zwar auf dem Abtritte der Schweiger'schen Zwirnerei in Münter, wo sie beschäftigt war, und gestand später, sie habe das vollkommen lebensfähige Kind in den Abtritt fallen lassen, damit es umkomme, weil sie nicht gemüth habe, wovon sie mit demselben solle. Dieses Geständniß wiederholt sie auch vor dem Geschworenen und verzichtet auf deren Wahrspruch. Das Urtheil lautete auf 10 Jahre Zuchthausstrafe.
Esslingen den 16. Dez. Vor den Geschworenen steht unter der Anklage des Kindsmords die 28 Jahre alte Marie Eingelhardt von Kellinghausen, D. A. Marbach. Die Angeklagte hat schon im Jahr 1863 wegen Diebstahls 6 Monate Arbeitshaus, im Jahr 1867 wegen Aussetzung ihres neugeborenen Kindes 3 Monate Kreisgefängnis bestanden; am 23. September d. J. gebar sie abermals unehelich, und zwar auf dem Abtritte der Schweiger'schen Zwirnerei in Münter, wo sie beschäftigt war, und gestand später, sie habe das vollkommen lebensfähige Kind in den Abtritt fallen lassen, damit es umkomme, weil sie nicht gemüth habe, wovon sie mit demselben solle. Dieses Geständniß wiederholt sie auch vor dem Geschworenen und verzichtet auf deren Wahrspruch. Das Urtheil lautete auf 10 Jahre Zuchthausstrafe.

Badnang.
Der Kalender des Lehrer-Sinkenden Boten für 1869 (Auslage circa 1/2 Million) ist stets vorrätig bei allen Buchhändlern und Buchbindern.
Haupt-Agentur: **Ernst Ruppfer** in Stuttgart.

Suiza ch. Unterzeichnet hat ungefähr 40-50 Ctr. sehr gutes **Heu** zu verkaufen. Metzger Wohlfarth.

Hopfenmarkt Nürnberg. Verkauf, Einkauf, Lagerung Berichte von Hopfen besorgt billigst und prompt **Teopold Held** Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg.

Ziehung am 18. Januar 1869
Loose
der **Ellwanger Pferdelotterie**
à 30 fr., bei welcher voriges Jahr neben sehr vielen und schönen und werthvollen Gegenständen zwanzig Pferde ausgespielt wurden empfiehlt **Albert Müller** in Badnang.

Beiträgen für die Schweizer Ueberschwemnten gingen vor Abendung der in No. 147 des Bl. bezeichneten letzten Sammlung noch weiter ein von Hrn. Kaufmann K. Müller hier 41 fl. 40 fr. wodurch sich ein Gesamtbeitrag von ungefähr 78 fl. ergab.
Die Quittung und der Dank für die richtige Uebermittlung dieses Betrags ist bereits von dem eidgenössischen Hilfs-Comitee in Zürich beziehungsweise Bern eingelaufen.
Hem ist die Sammlung geschlossen.
Die Redaktion d. Bl.

Steuerbüchlein kosten nur d u z e n d w e i s e je 3 fr., einzeln je 4 fr., was berichtigen angezeigt wird.
Druckerei des Murrthalboten.

Paris, 18. Dez. Die Regierungblätter betrachten einmüthig die Veränderungen in der Zusammenfassung des Ministeriums als nicht dahin zielend, einen Wechsel in der allgemeinen Politik desselben herbeizuführen. Der „Standard“ erinnert daran, daß Lavalette es war, welcher das berühmte Circular vom September 1866 unterzeichnete, worin die Grundzüge der französischen Politik gegen Deutschland niedergelegt sind. „Niemand ist besser als er dazu angethan, eine Politik des Friedens und des Fortschrittes in's Werk zu setzen.“

Paris, 18. Dez. Die Wahlen der Municipalität haben begonnen. Die zu Mitgliedern der Wahlbureau Erwählten gehören indessamm der monarchischen Partei an. Der Finanzminister versichert, der Staat werde alle seine Verbindlichkeiten erfüllen, und die halbjährigen Zinsen der Staatsschuld bezahlen.
Storn den 17. Dez. Die Verathung des provisorischen Budgets wurde auf Samstag vertagt. Die Kommission hat mit 4 gegen 3 Stimmen beschlossen, ein Amendement zu befragen, das dahin geht, die Auszahlung der Zinsen der päpstlichen Schuld zu suspendiren. Carroli (Linke) ist zum Berichterstatter ernannt.

Storn den 17. Dez. Die Verathung des provisorischen Budgets wurde auf Samstag vertagt. Die Kommission hat mit 4 gegen 3 Stimmen beschlossen, ein Amendement zu befragen, das dahin geht, die Auszahlung der Zinsen der päpstlichen Schuld zu suspendiren. Carroli (Linke) ist zum Berichterstatter ernannt.

Turin den 19. Dez. Die Volksztyg-versichert, daß nicht nur Nigra die dringendsten Weisungen von seiner Regierung erhalten, um Frankreichs Vermittlung für die von der Sacra Consulta zum Tode verurtheilten Ajani und Luzzi zu erlangen, sondern daß auch eine offiziöse Persönlichkeit mit einem eigenhändigen Briefe Viktor Emanuel's an den Papst geschickt wurde.

Athen den 16. Dez. Der griechische Dampfer Enosis, von türkischen Schiffen verfolgt, wird von Admiral Hobart Pascha im Hafen von Syra blockirt.
Konstantinopel den 17. Dez. Die türkische Regierung ist fest entschlossen, auf ihren Forderungen zu verharren und die angedrohten Maßregeln auszuführen. Seitens sind 4 türkische Fregatten nach dem Archipel abgegangen.

Konstantinopel, 18. Dez. Der griechische Gesandte ersuchte die Vertreter der drei Schutzmächte, seine Landeute zu schützen. Der französische Vorkapster lehnte die Bitte ab. Die Pforte hat Anweisungsbefehle gegen die Griechen nach Budarest und Belgrad erlassen. Diese Maßregel löst hier große Besorgnisse ein.

Aus dem Ständehause.

Die 7. 8. und 10. Sitzung der Abgeordneten wurden von den Debatten über die Adresse an den König, die immer noch nicht beendet sind, in Anspruch genommen. Der Mangel an Raum in diesem Blatte erlaubt aber leider nicht, bezüglich dieser weitläufigen und zweier weiterer Verhandlungen ins Einzelne zu gehen, weshalb der Verlauf derselben nur kurz in folgendem geschildert wird:

In der 7ten Sitzung (am 17.) wurde zuerst ein königliches Rescript verlesen, wornach der Abgeordnete Probst zum Vizepräsidenten der Abgeordnetenversammlung ernannt wurde. In der Debatte über die Adresse wurden

die auf die innere Frage bezüglichen Abschnitte erledigt. Die von Karl Mayer eingebrachten Abänderungs-Anträge der Volkspartei lehnte die Kammer ab.

In der 8ten Sitzung (am 18.) wurde die Beratung über die Adresse fortgesetzt. Für den Anschluß an den Norddeutschen Bund sprachen Römer und Elben, für die Bildung eines süddeutschen Bundes die Abgeordneten Volmer und Fricker.

Am 18. Dez. hielt auch die Kammer der Standesherrn Sitzung, worin sie den Gesetzesentwurf betreffend die Aufhebung der Wesselschaft genehmigte.

Ferner hielt die Kammer der Abgeordneten an diesem Tage eine zweite Sitzung (die 9te) worin die Tagesordnung auf den Gesetzesentwurf über Herstellung von Diensthöfen und anderen Gebäulichkeiten für Zwecke der Verkehrsanstalten führte, welcher nach einiger Debatte dem Kommissionsantrag gemäß mit etlichen Zusatz-Bestimmungen angenommen wurde.

In der 10ten Sitzung der Abgeordneten (am 19.) wurde die Adress-Debatte fortgesetzt. Minister Barnbüler erklärte sich für Festhaltung an den Verträgen mit Preußen, gegen die Errichtung eines Südbundes, aber für die Erhaltung der Selbstständigkeit Württembergs im Verein mit Bayern. Derselbe stimmte er gegen die von der Mehrheit der Kommission angenommene Adresse.

Rathschrift.

Nach dem Schluß der allgemeinen Beratung über die deutsche Frage wurde der Entwurf von Hölder und Consorten mit 64 gegen 23 Stimmen abgelehnt, ebenso der Vermittlungsentwurf Sarwey's mit 51 gegen 36 Stimmen, und hierauf der Entwurf der Mehrheit mit 46 gegen 41 Stimmen angenommen.

Bei der am Abend des 19. in der 11ten Sitzung stattgefundenen Special-Beratung wurde die Adresse ebenfalls Punkt für Punkt angenommen, so daß sie sogar ganz verlesen werden konnte; als aber die End-Abstimmung vorgenommen wurde, wurde sie mit 40 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

Literarisches.

Unter den vielen neuen Erscheinungen, welche auch dieses Jahr den Weihnachtsmarkt zieren, ist für unser engeres Vaterland eines der interessantesten Festgeschenke die vor kurzem im Verlage von Albert Koch in Stuttgart unter dem Titel:

Württemberg wie es war und ist. Geschildert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Novellen und Skizzen aus Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere Zeit. Neue Folge. Mit 8 Originalzeichnungen von Ernst Sues. 516 S. 8° 1868. broch. 1 fl. 36 kr.; eleg. gebd. 2 fl. erdichtene Fortsetzung dieses beliebten Volksbuches.

Die günstige Aufnahme, welche der vor einigen Jahren in 3 Bänden mit 18 Illustrationen erschienenen ersten Theile dieses Werkes (Ladenpreis broch. 3 fl. 36 kr.; eleg. gebd. 4 fl. 48 kr.) zu Theil geworden, war Veranlassung zu dieser Fortsetzung.

Die Erzählungen dieser „Neuen Folge“ greifen theilweise noch einmal in die weitere Vergangenheit zurück, um einige fühlbare Lücken zu ergänzen. Drei davon behandeln die Zeit des in der Geschichte Württembergs

eine so große Rolle spielenden Herzogs Carl, darunter eine die Hannikel'sche Räuberbande auf dem Schwarzwald. Die vierte schildert eine Episode aus den ersten Einfällen des französischen Revolutionsheeres, deren Hauptschauplatz das Engthal ist, — die fünfte hat die Uebergabe Ulms 1806 zum Vorwurf, — die sechste bietet ein Bild vom Jahre 1815 und die siebente bringt in den Räuberbanden aus Oberschwaben eine Darstellung der unsicheren Zustände in dem Jahre 1818.

Die weiteren Erzählungen befassen sich mit der neueren Zeit in den Jahren 1848 bis 53, worunter „Der Barthenweber von Reihütten“ von einem Augenzeugen ein Bild aus der Volksbewegung des Jahres 1848 bietet; dem folgt in „Eine Königsgruft“ ein Rückblick auf das Leben König Wilhelms, und zum Schluß finden noch die merkwürdigen Tage von Tauberbischofsheim gebührende Berücksichtigung.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen die Red. d. Bl.

Charade. (Vierstüb.)

Den beiden ersten vornehm kehrt Wohl Mancher seinen Rücken, Und doch sind sie von großem Werth, Für tausende Fabriken. Dem fleißigen und draven Mann, So wars zu allen Zeiten, Ihn wirst Du treffen niemals an Als Freund bei meinen Weiden.

Gar oft kannst Du durch Feld und Flur, Durch Wälder sehen wandern, Um auszubuten die Natur, Um die beiden andern, Die eben so im Zimmer auch, Der Wissenschaft zu nützen, So wie es bei Gelehrten Brauch, Am Büchertische sitzen.

Umher späht, fern ab von der Welt Des Brauses und des Glases, Ob ihm nicht in die Hände fällt Das erste Paar, mein Ganzes. Veracht' nicht meiner viele Müh, Ihr Leben, Thun und Treiben, Denn Du vermögest ohne sie Nicht, einen Brief zu schreiben.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 149: der Buchstabe A.

Richtig gelöst von C. D. in M., C. W. in H., G. G. in Sp. und J. B. in B. Da aber die Erträter diesen Buchstaben nicht „in Wochenfrist“ gefunden haben, so ist die Red. leider auch nicht in der Lage, den Aufgeber des Räthsels, A. P., den sie übrigens selbst nicht kennt, zu veranlassen, daß er ihnen das angesprochene Päßchen Bier spende.

Gestorben

den 16. d. M. Gärtner Jakob Gröbinger's Ehefrau von hier, an Wasserfucht, 42 Jahre alt.

Lebensmittel-Preise am 16. Dez.

- 1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 fr.
1 Pfd. nichtabgez. " 15 bis 18 fr.
1 Pfd. Rindfleisch 10-13 fr.
1 Pfd. Rühfleisch 10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 11-13 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch 10 fr.
8 Pfd. Kernbrod 30 bis 36 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod 24 bis 28 fr.
ein Kreuzerweck wiegt 4 1/2 bis 4 1/2 Loth.

Bachnanger Schranne vom 16. Dez.

Table with 4 columns: Getreide-Gattungen, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederster Preis. Rows include: Weizen, Roggen, Gerste, Haber.

Winnetter Fruchtpreis vom 17. Dez.

Table with 4 columns: Getreide-Gattungen, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederster Preis. Rows include: Weizen, Roggen, Gerste, Haber, etc.

Heilbronner Fruchtpreis vom 16. Dez.

Table with 4 columns: Getreide-Gattungen, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederster Preis. Rows include: Weizen, Roggen, Gerste, Haber.

Gold-Cours vom 19. Dez.

- Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 fr.
Napoleonsd'or 9 fl. 26 1/2 - 27 1/2 fr.
Randulaten 5 fl. 35-37 fr.
Witolen 9 fl. 48-50 fr.
Holl. 10 fl. Stücke 9 fl. 54-56 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53-57 fr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2 - 27 1/2 fr.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 152.

Donnerstag den 24. Dezember

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei keiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1869 beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten, zu welchem Zwecke alle Postämter und Postboten Bestellungen annehmen.

Wie die Redaktion schon bisher sich bemüht hat, stets das Neueste und Nützlichste in jedem die Leser interessirenden Zweige zu bringen, so wird sie dies mit dem Eintritt in das neue Jahr, wo zugleich das Blatt eine der gegenwärtigen Zeit mehr entsprechende Form bekommen wird, noch mehr thun.

Durch die sich stets mehrende Auflage des Blatts sind auch die demselben zugewendeten Anzeigen von bester Wirkung.

Das Blatt kann darum mit Recht in beiden Richtungen empfohlen werden. Die Redaktion bittet aber um möglichst baldigen Eintritt in das Abonnement, weil sonst leicht Störungen in der Verfertigung des Blatts eintreten könnten.

Der Preis für Abonnement und Anzeigen bleibt unverändert.

Die Redaktion des Murrthal-Boten.

Revier Reichenberg.

Holz- und Streureis-Verkauf.

Am Montag und Dienstag den 28. und 29. d. M.

werden im Kassenbach, in der Forstebene, Warmenstube, Rohrbachhalde, Hermannshäule und Mähholde im Aufstreich verkauft:

- 1/2 Rftr. eidene Prügel, forchene ditto, 1 " alpene und birchene ditto, 1/2 Anbruch; 21,500 Stück forchene Wellen, 800 " Laubholzwellen, 25 " Größelreis, 32 Loose Nadelreisstreun.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr am Kassenbach-Wegweiser.

Die Nadelstreun wird zuletzt verkauft. Reichenberg, den 17. Dezbr. 1868.

R. Fortkamt, Bachtner.

Am Stephansfeiertag Vormittags 11 Uhr hält der

homöopathische Filialverein

im Adler zu Großaspach eine Versammlung, wozu die Mitglieder und sonstige Freunde der Homöopathie eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Murrhardt.

Wirthschafts-Empfehlung.

Von jetzt an fortwährend gutes Bier auf dem Bierkeller und late zu fleißigem Besuch freundlich ein.

Mäusnest, Pächter.

Murrhardt.

Oberländer Lederfett

von S. Goes, Chemiker,

Einzig sicheres Mittel zur Behandlung von Schuhwerk, um die Füße vor Nässe und Erkältung zu schützen, sowie um Leder aller Art geschmeidig, dauerhaft und wasserdicht zu machen. — Vorräthig in Flaschen à 30 fr. nebst Gebrauchs-Anweisung bei

August Seeger.

Backnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum sein Schuh- und Stiefel-Lager empfehlend in Erinnerung.

Dasselbe besteht in allen Sorten Filzstiefeln, sowie Filz-, Stramin- und Plüsch-Pantoffeln, Zeug- und Lederstiefeln, feinen Kittstiefeln mit wollenem Futter für Damen, Mädchen und Kinder,

amerikanischen Gummigaloshen,

großen Filzstiefeln mit hohen Schäften für Herren, sowie allen Sorten Stiefeln und Stiefeletten, einfach und doppelseitig u. s. w.

Um namentlich mit den Winterwaaren rasch abzugeben, verkaufe ich äußerst billig und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

David Stelzer,

Schuhmacher bei der Post.